

Bericht der Wintersession 2018

Sehr geehrte Damen und Herren

In der Wintersession 2018 wählten die Parlamentsmitglieder zwei neue Bundesrätinnen. Dieser Wechsel in der Landesregierung ist auch verbunden mit dem Abschied vom abtretenden Vorsteher des Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF), Bundesrat Johann Schneider-Amann. In den vergangenen sechs Jahren hat dieser den beiden Lettern B und F eine grosse Bedeutung beigemessen und betonte stets, dass die Förderung von Bildung und Forschung die Basis für eine wettbewerbsfähige Schweizer Wirtschaft darstellt. Die Schweizer Hochschulen und Forschungsinstitutionen danken Johann Schneider-Amann für seine Unterstützung und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und frohe Festtage.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS

BFI-Kredite im Voranschlag 2019 um 101 Millionen aufgestockt

In der dreiwöchigen Wintersession haben National- und Ständerat den Voranschlag für das Jahr 2019 (18.041) verabschiedet. Das Parlament hat dabei die Finanzierung von Bildung, Forschung und Innovation (BFI) um insgesamt 101 Millionen Franken aufgestockt. Der Bundesrat hatte zuvor in seinem Budgetentwurf die BFI-Finanzierung für das kommende Jahr unter dem Strich rund 165 Millionen Franken

tiefer angesetzt als das Parlament mit den Bundesbeschlüssen zur BFI-Botschaft 2017-2020 im Herbst 2016 entschieden hatte.

In der ersten Sessionswoche stimmte der Nationalrat einer Reihe von Minderheitsanträgen seiner Finanzkommission (FK-N) knapp zu und unterstützte damit eine Aufstockung der finanziellen Mittel für den ETH-Bereich, für die kantonalen Universitäten und Fachhochschulen, für den Schweizerischen Nationalfonds (SNF), für Berufsbildung und Ausbildungsbeiträge sowie für Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung. In der zweiten Woche der Wintersession stimmte der Ständerat den Mehrheitsanträgen seiner FK-S zu und folgte damit der grossen Kammer in den meisten Punkten. Die beiden Räte räumten in den darauffolgenden Beratungen letzte Differenzen bei der BFI-Finanzierung 2019 aus.

Die Ergebnisse eines Kompromisses

Somit stockte das Parlament die finanziellen Mittel für den ETH-Bereich um 30 Millionen Franken auf. Die Grundbeiträge für die kantonalen Universitäten erhöhte es um 15 Millionen Franken; diejenigen für die Fachhochschulen um 11,4 Millionen Franken. Die Grundbeiträge für den SNF fallen um 21,8 Millionen Franken höher aus. Die finanziellen Mittel für die Akteure der Berufsbildung (Pauschalbeiträge sowie Innovations- und Projektbeiträge) wurden um 19 Millionen Franken erhöht. Ausserdem stockten die beiden Räte die Kredite für Ausbildungsbeiträge um 0,8 Millionen, für die Weiterbildung um 0,2 Millionen und für Forschungseinrichtungen von nationaler Bedeutung um 3 Millionen Franken auf.

Mit diesen Entscheiden zur Finanzierung von Bildung, Forschung und Innovation einigten sich die eidgenössischen Räte auf einen Kompromiss zwischen der Budgetplanung des Bundesrates und dem Finanzierungsrahmen, den das Parlament mit der BFI-Botschaft 2017-2020 für das Jahr 2019 beschlossen hatte.

 **Protokoll des Nationalrats vom 29. November 2018**

 **Protokoll des Ständerats vom 3. Dezember 2018**

➤ **Protokoll des Nationalrats vom 6. Dezember 2018**

➤ **Protokoll des Ständerats vom 10. Dezember 2018**

URG-Revision: weniger Barrieren für die Wissenschaft

Am letzten Sessionstag stimmte der Nationalrat einstimmig dem revidierten Urheberrechtsgesetz (URG) (17.069) zu. Mit dem angepassten URG sollen die Möglichkeiten der Digitalisierung besser nutzbar werden. Mit dem Gesetz sprach sich die grosse Kammer auch für verschiedene, in der Parlamentsdebatte unbestrittene Neuerungen aus, welche der Forschung und dem Bibliothekswesen zugute kommen.

So setzt das URG neu einen gesetzlichen Rahmen für Text- und Data-Mining. Künftig ist das Kopieren und Speichern von grossen Datenmengen (Big Data) für wissenschaftliche Zwecke unter bestimmten Bedingungen erlaubt. Die im URG angepassten Rahmenbedingungen vereinfachen ausserdem die Suche nach Informationen, was mitunter für die Forschung relevant ist. Dank dem neuen Verzeichnisprivileg dürfen Archive und Bibliotheken in ihren Online-Katalogen neben bibliographischen Angaben künftig auch die wichtigsten Informationen aus ihren Beständen zugänglich machen. Dazu zählen zum Beispiel Inhaltsverzeichnisse oder kurze Zusammenfassungen von wissenschaftlichen Artikeln oder Büchern. Durch die Möglichkeit von erweiterten Kollektivlizenzen werden ausserdem grosse Bestände an publizierten Werken von Bibliotheken und Archiven besser nutzbar.

Schritt in Richtung Open Science

Mit diesen verschiedenen Anpassungen macht das Schweizer Urheberrechtsgesetz einen wichtigen Schritt in Richtung einer offenen Wissenschaft (Open Science). Im Jahr 2019 wird sich der Ständerat mit der Gesetzesrevision befassen.

➤ **Protokoll des Nationalrats vom 13. Dezember 2018**

**AUSSERDEM HABEN DIE PARLAMENTARIERINNEN UND
PARLAMENTARIER ...**

- ... im Nationalrat oppositionslos zwei Motionen (**18.4087** und **18.4088**) ihrer Finanzkommission zugestimmt, welche forderten, dass die landwirtschaftliche Forschungsanstalt Agroscope auf mehrere Standorte verteilt und von Sparmassnahmen ausgenommen werden soll. Da der Bundesrat bereits auf seine ursprünglichen Pläne einer Zentralisierung zurückgekommen ist, sind die Vorstösse inzwischen überholt.

- ... im Nationalrat eine Motion (**18.3240**) von Ständerätin Anita Fetz zugestimmt, die eine Stärkung von höheren Fachschulen mit eidgenössisch anerkannten Bildungsgängen verlangt. Die Bildungsabschlüsse von höheren Fachschulen sollen national und international besser als Teil der höheren Berufsbildung positioniert werden. Der Nationalrat änderte allerdings den Text des Vorstosses auf Antrag seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) ab: Im Unterschied zum Ständerat will die grosse Kammer auf Bezeichnungsschutz, eidgenössische Titel oder Bundesdiplome verzichten. Der Ständerat wird sich daher erneut mit der Motion befassen müssen.

VOM BUNDESRAT BEANTWORTET

➤ Forschung und Innovationen für die Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele in der Schweiz

Interpellation (18.3762) von Nationalrätin Kathy Riklin (CVP).
Eingereicht am 13. September 2018.
Der Bundesrat hat am 21. November 2018 darauf geantwortet.

➤ Anerkennung der schweizerischen Maturität als Sprachnachweis bei Medizinalberufen

Motion (18.3822) von Nationalrätin Regine Sauter (FDP).
Eingereicht am 25. September 2018.
Der Bundesrat hat am 30. November 2018 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Schaffung eines Nationalen Forschungsprogramms zur Alzheimerkrankheit

Motion (18.3835) von Nationalrat Christoph Eymann (FDP).
Eingereicht am 25. September 2018.
Der Bundesrat hat am 21. November 2018 die Ablehnung der Motion beantragt.

➤ Auflösung von Professuren an den ETH durch den ETH-Rat vereinfachen

Motion (18.3850) von Nationalrätin Martina Munz (SP).
Eingereicht am 26. September 2018.
Der Bundesrat hat am 21. November 2018 die Ablehnung der Motion beantragt.

↗ Jokertage für Lernende in der Berufslehre

Interpellation (18.3887) von Nationalrätin Martina Munz (SP).
Eingereicht am 27. September 2018.
Der Bundesrat hat am 14. November 2018 darauf geantwortet.

↗ Freisetzungsvorhaben mit GVO-Maniok der ETH in Nigeria. Internationale entwicklungspolitische Verpflichtung der Schweiz

Interpellation (18.3890) von Nationalrätin Martina Munz (SP).
Eingereicht am 27. September 2018.
Der Bundesrat hat am 21. November 2018 darauf geantwortet.

↗ Die Prekarisierung der Studierenden wegen verlängerter Studiendauer bremsen

Interpellation (18.3906) von Nationalrätin Christine Bulliard-Marbach
(CVP).
Eingereicht am 27. September 2018.
Der Bundesrat hat am 14. November 2018 darauf geantwortet.

↗ Weiterbildungsfonds auf Branchenebene

Motion (18.3933) von Ständerat Beat Vonlanthen (CVP).
Eingereicht am 27. September 2018.
Der Bundesrat hat am 14. November 2018 die Ablehnung der Motion
beantragt.

➤ Stärkung der Berufs-, Laufbahn- und Studienberatung

Postulat (18.3959) von Nationalrat Christian Wasserfallen (FDP).

Eingereicht am 27. September 2018.

Der Bundesrat hat am 30. November 2018 die Annahme des Postulats beantragt.

➤ Die Schweiz als führendes Land im Bereich der künstlichen Intelligenz und des maschinellen Lernens positionieren

Postulat (18.4032) von Nationalrat Samuel Bendahan (SP).

Eingereicht am 28. September 2018.

Der Bundesrat hat am 21. November 2018 die Ablehnung des Postulats beantragt.

➤ Weiterbildung und berufliche Umschulung. Erleben wir bald eine starke Offensive zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer?

Interpellation (18.4046) von Nationalrat Mathias Reynard (SP).

Eingereicht am 28. September 2018.

Der Bundesrat hat am 14. November 2018 darauf geantwortet.

NEU EINGEREICHTE VORSTÖSSE

➤ Institutionelles Abkommen Schweiz-EU. Keine Unterzeichnung durch den Bundesrat

Motion (18.4165) von Ständerat Thomas Minder (parteilos).

Eingereicht am 10. Dezember 2018.

➤ Werden die Synergiepotenziale der Innovationsförderung in den Regionen genutzt?

Interpellation (18.4171) von Nationalrat Thomas Egger (CVP).
Eingereicht am 11. Dezember 2018.

➤ Schwächen wir nicht den Arbeitsmarkt, wenn wir die Anforderungen für bestimmte eidgenössische Fähigkeitszeugnisse zu stark anheben? Was passiert mit Jugendlichen, deren Vertrag während der Ausbildung aufgelöst wird?

Interpellation (18.4184) von Nationalrätin Géraldine Marchand-Balet (CVP).
Eingereicht am 12. Dezember 2018.

➤ Agroscope - Standortwahl nachvollziehbar entscheiden

Motion (18.4199) von Nationalrat Christian Lohr (CVP).
Eingereicht am 12. Dezember 2018.

➤ Schaffung einer modernen Dateninfrastruktur mit strukturierten Patientendaten zur Förderung der Humanforschung

Motion (18.4203) von Nationalrat Christoph Eymann (FDP).
Eingereicht am 12. Dezember 2018.

➤ Der Bund darf Unternehmen und Startups nicht konkurrenzieren

Postulat (18.4298) von Nationalrat Thomas Burgherr (SVP).
Eingereicht am 14. Dezember 2018.

➤ Potential von Open Source Software im Schweizer Bildungswesen

Interpellation (18.4299) von Nationalrätin Rosmarie Quadranti (BDP).
Eingereicht am 14. Dezember 2018.

➤ Soziale Ungleichheit im Bildungswesen

Interpellation (18.4397) von Nationalrätin Sibel Arslan (BASTA).
Eingereicht am 14. Dezember 2018.

➤ Der Bundesrat ist für steuerliche Massnahmen für Start-ups verantwortlich uns soll deshalb damit beginnen, diese forschungsbasierte Unternehmenskategorie zu definieren

Interpellation (18.4402) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 14. Dezember 2018.

➤ Besteuerung von Start-ups: Wie wird der Bundesrat die Unternehmen konsultieren?

Interpellation (18.4403) von Nationalrat Fathi Derder (FDP).
Eingereicht am 14. Dezember 2018.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE
Münstergasse 64/66, 3011 Bern
Tel. 031 351 88 46
info@netzwerk-future.ch
www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation
(BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

18. Dezember 2018
